

BULLETTIN

INTERLAKEN, JULI 2023



WIR GRATULIEREN!

26 JUGENDLICHE FEIERN IHREN
LEHRABSCHLUSS



Schritte in die Zukunft

SEEBURG



EDITORIAL

26 junge Berufsleute haben eine grosse Hürde genommen, um im Erwerbsleben Fuss zu fassen.

In den vergangenen Monaten konnten alle zur Prüfung angetretenen Jugendlichen ihre Erstausbildung in der SEEBURG erfolgreich abschliessen. In den Niveaus EFZ, EBA oder INSOS PrA haben sie in den zurückliegenden zwei bis vier Jahren eine Ausbildung in internen Abteilungen und in verschiedenen Betrieben der SEEBURG, sowie Praktika im ersten Arbeitsmarkt absolviert.

Der Eintritt in unsere Institution bei Lehrbeginn war für die jungen Menschen eine grosse Herausforderung. Es war der erste Schritt ins Berufsleben mit all seinen Anforderungen. Ein grosser Teil der Jugendlichen verliess zudem das gewohnte Umfeld und/oder Zuhause. In den vergangenen Jahren durften wir sie darin begleiten und unterstützen, ihre Sozial- und Lebenskompetenzen in einem unserer betreuten Wohnhäuser aufzubauen und zu festigen.

Feierlicher Abschluss einer langen Reise

Gemeinsam mit ihren Eltern, Ausbildnern und Bezugspersonen aus den Wohnbereichen sowie Vertretern von Praktikumsbetrieben konnten die 26 jungen Berufsleute am 6. Juli 2023 ihren Lehrabschluss gebührend feiern und gemeinsam auf die zurückliegenden Jahre blicken. Das TOPOFF Restaurant & Kulturzentrum in Interlaken diente dabei nicht nur als Location für die Übergabe der Diplome und Geschenke.



Team Berufliche Integration:
hinten vlnr.: Lea Schlatterer, Mirjam Landgraf, Marion Neyner, Chantal Messerli, Bianca Kaeser, Isabelle Flückiger
vorne vlnr.: Adrian Schmocker und Roland Schönholzer

Der Anlass wurde durch den Nachwuchs-Rapper «Bobi MC», ein hervorragendes Burger-Bufferet sowie verschiedene Ansprachen und Rückblicke würdig begleitet.

Wir sind stolz auf die jungen Berufsleute und wünschen ihnen weiterhin alles Gute, viel Erfolg und Freude im Berufsleben.



André Dékany
Leitung
Berufliche Integration

WIR GRATULIEREN ZUM PRÜFUNGSERFOLG!

Aleksandar D.	Praktiker PrA Malerei
Alex J.	Praktiker PrA Bau
Amy S.	Logistikerin EBA
Benjamin H.	Praktiker PrA Gärtnerei
Besnki A.	Malerpraktiker EBA
Elias B.	Malerpraktiker EBA
Eric F.	Praktiker PrA Logistik
Fabian Z.	Praktiker PrA Logistik
Gian G.	Logistiker EBA
Giuseppe J.	Detailhandelsangestellte EBA
Jannik S.	Informatiker EFZ
Jessica S.	Praktikerin PrA Malerei
Joao F.	Praktiker PrA Industrie
Leonie S.	Vorlehre Detailhandel
Marcel L.	Büroassistent EBA
Mario G.	Schreinerpraktiker EBA
Matthias B.	Informatiker EFZ
Melanie R.	Koch EFZ
Nathalie B.	Praktikerin PrA Industrie
Nicolas W.	Detailhandelsangestellter EBA
Rafael V.	Detailhandelsangestellter EBA
Ryanna L.	Unterhaltspraktikerin EBA
Robert S.	Praktiker PrA Detailhandel
Sara A.	Detailhandelsangestellte EBA
Sarah L.	Detailhandelsangestellte EBA
Sidney A.	Kaufmann EFZ



Die jungen Berufsleute stammen aus den Kantonen Aargau, Basel Stadt, Bern, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Solothurn, Wallis.



Nicht auf dem Bild: Benjamin H., Besnki A., Jannik S., Joao F., Mario G., Matthias B., Robert S.

EIN GRUND ZUM FEIERN: ALLE HABEN BESTANDEN!

IMPRESSIONEN VON DER ABSCHLUSSFEIER MIT DIPLOMÜBERGABE



Adrian Schmocker führte durch den Abend



Unsere Lernenden dürfen zu Recht stolz auf sich sein!



Das BÖDELI CENTER-Team feiert ...



... und auch die Kreativ-Werstätten



Die Gäste lauschen fasziniert



Diplom-Übergabe durch
Isabelle Flückiger



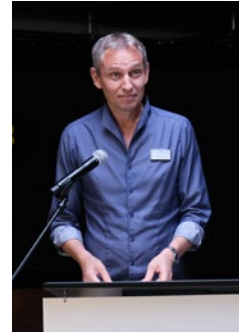
Das Versorgungsteam



Alle haben gute Laune



Rapper «BobiMC» ist unter den erfolgreichen Absolventen und heizt ein!



Adrian Zmoos gratuliert



Auf die Zukunft!



Franziska Aeberhard gratuliert



Feines Burger-Buffer



Tolle Dessert-Kreationen vom TOPOFF-Team



Rolf Schad, Adrian Zmoos und Marion Neyner geniessen den Abend

INTERVIEW MIT ZWEI AUSBILDUNGSABSOLVENTEN



Jannik Schärli (links) und Matthias Burkart haben im Juni 2023 ihre 4-jährige Ausbildung als Informatik Systemtechniker EFZ in der SEEBURG erfolgreich abgeschlossen.

Wann seid Ihr beide in die SEEBURG eingetreten?

Jannik: Ich hatte bereits eine IT-Ausbildung in einer Institution im Seeland begonnen, musste sie aber abbrechen. Meine IV-Eingliederungsfachperson hat mir dann verschiedene Alternativen aufgezeigt, u. a. die SEEBURG. Das war im Frühsommer 2019. Alles ging plötzlich schnell. Nach einem positiv verlaufenen Praktikum startete ich im August meine neue Ausbildung. Gleichzeitig trat ich in den Wohnbereich LANDHUUS in Wilderswil ein.

Matthias: Ich war 20 und hatte einen Klinikaufenthalt hinter mir, als ich für ein Aufbautraining in die Stiftung Helsenberg in Meiringen

eintrat. Ich wurde als Allrounder hauptsächlich mit Gartenarbeiten beschäftigt. Das Pensum von anfänglich 2 Stunden pro Tag wurde laufend gesteigert und ich habe mich wieder stabilisiert. Damals wurde ich vom Sozialdienst betreut und die Frage nach dem «wie weiter» stand im Raum. Auf ihren Rat hin schnupperte ich in der SEEBURG, zuerst in der Schreinerei und dann auch in der IT, wo es mir sehr gut gefallen hat. Verschiedene Tests – u. a. auch ein IQ Test – zeigten ein grosses Potential auf, u. a. auch für die Ausbildung als Informatiker. Als Quereinsteiger hatte ich keine Ahnung von IT. Es war also fast ein wenig Zufall... und natürlich hatte ich auch ein längeres Praktikum absolviert.



Jannik: Für mich war das zweite Semester im ersten Jahr das Schwierigste und eine sehr negative Erfahrung. Corona hat alles überschattet und wir befanden uns im «Homeoffice» im Wohnbereich. Da ich einmal übers Wochenende nach Hause ging, durfte ich nicht mehr zurückkommen. Das waren die damaligen Regeln während der Pandemie. Im Sommer 2020 hat sich dieses Regime zum Glück wieder gelockert.

Ihr habt beide gleichzeitig begonnen und nun auch zusammen abgeschlossen.

Wir sind – jeder für den anderen – ein grosser Glücksfall. Wir haben uns immer gegenseitig unterstützt, vor allem beim Lernen. Wir haben die ganzen vier Jahre lang ausnahmslos zusammen und immer an den Wochenenden gelernt.

Wenn Ihr auf die vier Jahre Ausbildung zurückblickt, was waren die grössten Schwierigkeiten? Gab es besondere, wegweisende Situationen?

Matthias: Disziplin war sehr wichtig. Es ist nicht zu unterschätzen, dass man plötzlich fünf Tage die Woche früh morgens aufstehen und an den Wochenenden noch lernen muss. Aber durch diese Disziplin ist keiner von uns in ein Loch gefallen. Der Niveaustieg vom ersten ins zweite Ausbildungsjahr war am happigsten. Das stressigste Jahr hingegen war definitiv das vierte Jahr. Zu allen anderen Aufgaben kamen die Abschlussarbeiten wie z.B. die individuelle Praktische Arbeit (IPA) dazu, oder dann in der Schlussphase die Bewerbungen für eine Anschlusslösung nach der SEEBURG, die Wohnungssuche usw.

Wie habt Ihr die Lernwerkstätten genutzt?

Beide: Wir haben mit unserem Ausbildungsverantwortlichen viel über die Schule gesprochen. Was aktuell so läuft, welche Schwierigkeiten es gibt, wie es uns geht, und was in nächster Zeit ansteht. So sind wir auch auf Mankos gestossen, wie zum Beispiel das Thema Programmieren. Wir taten uns beide schwer damit. Ein ehemaliger Oberstift von uns war wirklich stark im Programmieren, und er hat uns dann während der Arbeitszeit Nachhilfe gegeben. Das hat uns im ersten Ausbildungsjahr sehr geholfen.



Was waren die wichtigsten Meilensteine oder Highlights während Eurer Zeit in der SEEBURG?

Jannik: Die gut bewertete IPA war das Highlight, weil daraus eine wichtige Fallnote resultierte. Man arbeitet 12 Arbeitstage voll an der IPA. Das Schlussgespräch mit den Experten verlief positiv. Und obwohl sie es offiziell nicht verraten durften, konnte ich es ihnen ansehen, dass ich eine gute Arbeit abgeliefert hatte.... Das war ein geniales Gefühl. Ein grosses Highlight war – trotz Corona – der Abschluss vom ersten Ausbildungsjahr... im Seeland scheiterte ich noch wegen meiner vielen Absenzen. Ich hatte es geschafft! Und auf das dritte Jahr bin ich besonders stolz, weil ich praktisch nie mehr fehlte.

Matthias: Mein grösstes Highlight war das erste Semester, weil ich merkte, dass ich es wirklich kann. Ich hatte einen Notendurchschnitt von einer 5, und auch im Betrieb lief es gut. Das Ende vom dritten Ausbildungsjahr war auch genial, weil dann bereits 32 von 34 Ausbildungsmodulen abgeschlossen waren. Dieser Umstand ist in der IT-Welt speziell. Durch die Schnelllebigkeit wird jedes Modul semesterweise abgeschlossen.

Wie wichtig war Euch die Betreuung ausserhalb des Arbeitsbereichs?

Matthias: Der Wohnbereich mit Betreuung ist sehr wichtig. In einer Krisensituation (z.B. während der Arbeit) geht doch jeder Mensch am liebsten nach Hause! In normalen Lebensumständen wäre das Zuhause bei den Eltern. In meinem Fall haben Bezugspersonen im Wohnbereich diese Rolle übernommen. Entsprechend wichtig waren sie für mich. Für mich war zudem mein Psychiater sehr wichtig. Mir fällt immer ein dreiblättriges Kleeblatt



Matthias und Jannik mit ihrem Ausbilder Michael Zwahlen, Stv. Leitung Informatik

ein. Neben Arbeits- und Wohnbereich war mein Psychiater für mich das dritte Blatt.

Jannik: Ich bin nicht auf Medikamente angewiesen und habe daher einen Psychologen, den ich immer weniger beanspruchen musste. Aber die Betreuung im Wohnbereich war für mich genauso wichtig.

Ihr habt praktisch alle Wohn- und Betreuungsstufen durchgemacht. Die neue IV-Revision hat einen grossen Einfluss auf die Wohnbetreuung. Was geht Euch durch den Kopf?

Matthias: Ich bin froh, dass mich diese Veränderungen nur noch am Rande betrafen. Seit einem Jahr werden z.B. alle aufgefordert, am Wochenende den Wohnbereich zu verlassen und nach Hause zu gehen. Das wäre für mich äusserst kontraproduktiv gewesen. Ich hätte mich nicht von zu Hause loskoppeln können und wäre nicht selbständig geworden. Zu Hause gibt es unzählige Situationen, die mich getriggert und meine Entwicklung gehemmt hätten.

Jannik: Das ist leider wirklich ein Problem für viele. Zu Hause ist die Gefahr gross, in alte Muster zu fallen. Das hat nichts damit zu tun, dass ich meine Eltern nicht gerne habe. Fakt ist aber doch, dass es Gründe gibt, warum wir in einer Institution wie der SEEBURG gelandet sind.

Beide: Die stark reduzierte Betreuungszeit in unserem letzten Jahr war für uns eher von Vorteil. Wir waren am Punkt, an dem wir noch selbständiger wohnen konnten. In unserem direkten Umfeld haben die Veränderungen aber schon ihre Spuren hinterlassen. Hätten wir beide noch mehr Betreuung gebraucht, hätten wir jedenfalls unter den Veränderungen stark gelitten. Wir fragen uns, wohin das führen soll.

Was sind Eure Pläne für die Zukunft? Wie geht es nun weiter?

Matthias: Ich will nochmals etwas Neues ausprobieren. Ich absolviere ein einjähriges Praktikum in der Nathalie-Stiftung in Gümligen (heilpädagogischer Bereich). Danach will ich das dreijährige Sozialpädagogik-Studium aufnehmen. Voraussetzungen sind ein EFZ-Abschluss, ein mind. 6-monatiges Praktikum und das Bestehen der Aufnahmeprüfung.

Jannik: Ich habe mich für eine Anstellung im Grossraum Bern beworben und viele Grosskonzerne angeschrieben und auch Angebote erhalten. Gleichzeitig wurde in der SEEBURG eine Stelle in der IT frei und ich wurde ermuntert, mich auf diese Stelle zu bewerben. Die Wahl ist schliesslich auf mich gefallen und ich habe die Herausforderung gerne angenommen. Zudem freue ich mich, dass ich mit Matthias zusammen in einer WG in Bern wohnen werde.



BIST DU GÄRTNER/IN?



Auch uns beschäftigt der Fachkräftemangel.

Mit einem Video suchen wir Mitarbeitende für unseren Gartenbau.



Seit März 2021 können unsere Werkbereiche für die auf Digitalisierung von Outdoor-Infrastruktur spezialisierte Parametric GmbH in Wilderswil diverse Arbeiten erledigen (Ablängen von Kabeln, Stecker austauschen u.a.)

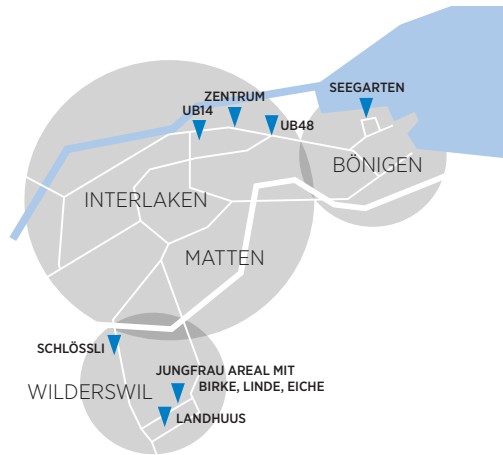
TERMINE 2023

18. August	Kundenapéro der Betriebe
1. September	TOPOFF Kulturzentrum: The Cavers
16. September	Herbstfest Jungfrau-Areal
27. Oktober	TOPOFF Kulturzentrum: Mattiu

DER WEG ZU UNS

Für zuweisende Stellen haben wir uns mit unserem breiten Angebot an eigenen Betrieben und über 60 internen Ausbildungsplätzen zu einer zuverlässigen Partnerin in der Berufsbildung entwickelt. Wohnplätze mit verschiedenen Betreuungsformen ergänzen das Angebot.

Genutzt werden unsere Programme von IV-Stellen, Sozialbehörden und KESB, Kliniken, Sonder- und heilpädagogischen Schulen, Jugendhilfen, Unfall- und Taggeldversicherungen, Jugendanwaltschaften, Straf- und Massnahmenvollzug sowie anderen Organisationen.



Finanzierung

- Leistungsvertrag mit der GSI
- IV (Ergänzungsleistungen)
- Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen IVSE (A + B)
- Krankenkassen (Spitex)

IHRE ANSPRECHPERSONEN – TELEFON 033 845 84 00



André Dékány

Leitung

Berufliche Integration

berufsintegration@seeburg.ch



Adrian Schmocker

Leitung

Ausbildungen



Roland Schönholzer

Leitung

Ressourcenorientierte
Arbeitsplätze



Franziska Aeberhard

Leitung Wohnen

wohnen@seeburg.ch

